

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 341 | Dezember 2022

ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN DER GEMEINDE BANZKOW EIN FROHES UND FRIEDLICHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

26. BANZKOWER WEIHNACHTSMARKT NACH ZWEIJÄHRIGER CORONA-PAUSE

Am Sonnabend, den 17. Dezember, am Vorabend des 4. Advents, laden das Hotel Lewitz-Mühle und die Gemeinde alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Weihnachtsmarkt ein. Nicht wie sonst üblich auf dem Dorfplatz, sondern direkt an der Lewitz-Mühle findet der Markt diesmal von 14.00 bis 20.00 Uhr statt. Einige Überraschungen konnte der LewitzKurier den beiden Cheforganisatoren, Hoteldirektorin Paola Drigalla und Sozialausschuss-Vorsitzender Guido Klüver, schon vorab entlocken.

LK: In diesem Jahr sah es fast so aus, als würde es wieder keinen Weihnachtsmarkt geben, aber relativ kurzfristig wurde eine andere Entscheidung getroffen. Wie kam es dazu?

P. Drigalla: Nach dem Betreiberwechsel in unserem Haus haben wir uns gefragt, wie wir unseren Wunsch, wieder Teil der Gemeinde zu werden, umsetzen können. Und da kam uns die Idee für einen Weihnachtsmarkt. Wir haben beim Bürgermeister angefragt, ob wir das bei uns machen können und sind auf offene Ohren gestoßen.

G. Klüver: Eigentlich sollte der 26. Weihnachtsmarkt im Rahmen der 750-Jahrfeier in Mirow stattfinden. Aber die Mirower haben ihr versprochenes und umfangreiches Jubiläumsprogramm Corona bedingt auf wenige Veranstaltungen reduziert und dabei den Weihnachtsmarkt an Banzkow zurückgegeben. Darauf waren wir nicht vorbereitet – weder finanziell noch von der Organisation her. Deshalb ist es ein Glück, dass die Mühle



Hier wird nicht das Märchen von Hänsel und Gretel gebackt. Guido Klüver heizt bereits den Störtalbackofen an, damit das Brot für den Weihnachtsmarkt gut durchgebacken wird.

auf uns zugekommen ist. Gemeinsam haben wir nun die Planung in Angriff genommen.

LK: Was erwartet die Besucher nun am 17. Dezember, worauf können wir uns freuen?

P. Drigalla: Der Markt wird im Freien und auch in der Mühle stattfinden. Wir als Hotel konzentrieren uns auf die Mühle selbst und überlassen den Platz

davor den Vereinen und anderen Anbietern. Im Inneren werden Weihnachtsmärchen und -geschichten gelesen, dort können die Kinder basteln, es gibt Handarbeiten, und der Weihnachtsmann wird nicht nur draußen Süßigkeiten verteilen, sondern auch in der Mühle. Und wir bieten eine kleine Speisekarte an sowie Kaffee und Kuchen.

G. Klüver: Auf der Freifläche planen wir etwa 18 Stände, natürlich gibt es genügend zu essen und zu trinken, allerdings leider keine Mirower Kartoffelpuffer mehr. Brot aus dem Holzbackofen, Banzkower Honig, kandierte Früchte werden angeboten, auch regionale und Thüringer Holzarbeiten und vieles mehr. Nicht nur die Vereine, auch einige Klassen der Banzkower und Plater Schule sind wieder mit eigenen Ständen dabei.

LK: Und was wird kulturell geboten?

G. Klüver: Wir freuen uns auf die BCC-Minis und auf das Banzkower Blasorchester, und natürlich darf der Weihnachtsmann nicht fehlen.

LK: Und warum findet der Weihnachtsmarkt erst vorm 4. Advent statt? Jahrelang war das zweite Adventswochenende dafür reserviert?

G. Klüver: Wir haben uns ja erst relativ kurzfristig dafür entschieden. Und für einen früheren Termin hätte die Vorbereitungszeit nicht gereicht. Aber im nächsten Jahr kehren wir zum alten Termin zurück.



WEIHNACHTSBAUM IN GOLDENSTÄDT

Foto: G. Klüver

Seit dem 1. Advent brennen die Kerzen an den Weihnachtsbäumen auf unseren Dorfplätzen. Stellvertretend für alle Orte der Gemeinde hier der Weihnachtsbaum in Goldenstädt.

Am 30. Dezember ab 18.30 Uhr laden der Sozialausschuss und Manfred Irgens die Goldenstädter zu einem Glühwein-Umtrunk mit Bratwurst ein. Gemeinsam wollen sie mit den Einwohnerinnen und Einwohnern vor der früheren Gaststätte 'Zur Linde' das alte Jahr verabschieden.



ADVENTSKAFFEE IM STÖRTAL

Zum Adventskaffee am 30. November, zu dem Bürgermeister Michalski ins Banzkower Störtal eingeladen hatte, kamen fast 80 Gäste, überwiegend Frauen. Sie verfolgten mit großem Interesse die Modenschau der Modegruppe 60+ des Schweriner Seniorenbüros.



NEUJAHRSSCHWIMMEN

Offiziell wird das Neujahrsschwimmen nach zweijähriger Corona-Pause wieder aufgenommen. Am 1. 1. 2023 treffen sich Wagemutige und Gäste um 14.0 Uhr zum Anbaden an der Störbrücke in Banzkow. Das Motto liegt auf der Hand: 'Das Virus geht baden'. Es soll ein hoffnungsvoller Start ins neue Jahr werden. Wer mitschwimmen möchte, kann sich ab 12.00 Uhr in der Pony-Bar anmelden. Vorab-Anfragen richten Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: gemeinde-banzkow@gmx.de

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

schon wieder ist ein Jahr vergangen - voller Turbulenzen, Ereignisse und Veränderungen, die wir gut gemeistert haben. Es ist Zeit, dafür danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern steht.

In diesen Tagen bereiten Sie sich auf das Weihnachtsfest vor, für viele ein lang ersehntes Familientreffen. So geht es auch der Gemeinde. Wenn wir uns am Sonntagabend, dem 17. Dezember an der Lewitz-Mühle zum Weihnachtsmarkt sehen, wird es auch so eine Art Familien- und Nachbarschaftstreffen.

Schon zum Karnevalsauftakt am 12. November auf dem Dorfplatz haben sich viele nach längerer Zeit mal wieder gesehen. Seit dem 11. 11. haben die Narren des BCC ja quasi die Hoheit über die Gemeindekasse. Und das leben sie auch aus. Der Umzug zu ihrem 70. Jubiläum, perfekt organisiert und unterstützt von vielen Einwohnern, hat das wieder einmal eindrucksvoll bestätigt. Vielen Dank allen Aktiven!



Bis zum Saisonstart am 1. April soll die Schleuse generalüberholt sein.

Planmäßig hat das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe mit der Sanierung der Schleuse begonnen. Zu Beginn gab es Beschwerden wegen der Vibrationen beim Rammen. Nach intensiven Gesprächen mit den betroffenen Anwohnern wurde aber ein Konsens gefunden. Nach der Abholung am Mühlengraben hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die Neupflanzungen fordert. Die Gemeindevertretung unterstützt das Vorhaben. (siehe unten)

Dem kurzfristigen Aufruf zum Herbstputz am 5. November sind besonders

viele in Mirow und Goldenstädt/Jamel gefolgt. In Banzkow waren der BCC und die 'Berghasen' aktiv. Die Gemeindemitarbeiter haben anfallenden Unrat abgefahren. Danke allen Beteiligten!

Im neuen Jahr beginnt die Regenwasser-Entwässerung auf der Straße 'Unter den Linden' in Mirow ab Höhe Bushaltestelle bis zu Haus Nr. 8. Da die Straße halbseitig geöffnet wird, war ein Beginn in diesem Jahr unangebracht. Der Winterdienst und die Verkehrssicherheit würden behindert.

Im November haben Baumpflegear-

beiten begonnen, so in Mirow, Banzkow und Goldenstädt: Baumkontrollen in allen Ortsteilen, Neupflanzung von Rotdorn im Wohngebiet 'An der Lewitzmühle' und Kopfweidenschnitt.

Im Rahmen einer Auszeichnung des Kreisfußballverbandes für seine 30jährige ehrenamtliche Tätigkeit konnte ich dem Vorsitzenden des VfB Goldenstädt, Herrn Maik Kaiser, ein Präsent der Gemeinde überreichen. Ich sage nochmal: Danke, Maik! Die Mannschaft des VfB Goldenstädt hat ihrem 'Chef' auch einen Sieg zum Jubiläum geschenkt.

Ich schaue schon mal auf den Jahresanfang. Zum Neujahrsschwimmen am 1. Januar an der Störbrücke und zum Neujahrsempfang der Gemeinde am 20. Januar im Störtal Banzkow lade ich Sie alle ganz herzlich ein. Und vielleicht sehen wir uns auf dem Weihnachtsmarkt.

Nun wünsche ich Ihnen eine friedvolle, besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und eine gesundes Jahr 2023! *Ihr Ralf Michalski, Bürgermeister*



NEUJAHRSEMPFANG

Am Freitag, den 20. Januar findet der Neujahrsempfang der Gemeinde statt. Dazu sind alle Einwohnerinnen und Einwohner um 18.00 Uhr ins Störtal eingeladen. Weitere Informationen erscheinen in der LK- Januar Ausgabe 2023

MÜHLENGRABEN-KLEINOD ZERSTÖRT – NATURFREUNDE WEHREN SICH GEGEN KAHLSCHLAG

Anwohner wollten ihren Augen kaum trauen, als sie Anfang November auf einen kahlen Mühlengraben blickten. Das zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe (WSA) hatte für einen Kahlschlag gesorgt, wie es dem Fließ das letzte Mal vor über 30 Jahren widerfahren war. Durch einen kurzfristig anberaumten Vor-Ort-Termin einigten sich Bürgermeister, untere Naturschutzbehörde des Landkreises und WSA auf einen Stopp der Abholung, die bereits auf einer Länge von etwa zwei Dritteln des Mühlengrabens erfolgt war. Nur zwei Erlen sollten noch gefällt werden, um die Verkehrssicherung zu gewährleisten. Besonders empörte sich die Banzkower Amphibiengruppe über den Total-Eingriff und gründete kurzerhand eine Bürgerinitiative (BI), um ihrem Protest und ihren Forderungen Nachdruck zu ver-



Der Mühlengraben im kahlen Winterschlaf

leihen. Im Frühjahr hatten sie die Vielfalt der Pflanzenarten im einzigartigen Biotop kartiert. Nun zählten sie 150 gefällte Baumstämme mit einem Durchmesser zwischen 8 und 80 cm. Auch das typische Buschwerk wurde beseitigt. Fischen im Mühlengraben fehlt künftig Schatten und dem Eisvogel der Brutplatz. Überrascht zeigte sich die untere Naturschutzbehörde (uNB) des Landkreises LUP vom Vor-

gehen des WSA. Eine Bundesbehörde müsse sich nichts vom Landkreis genehmigen lassen, aber normalerweise würden solche Arbeiten bei ihnen angezeigt und mit ihnen abgestimmt, heißt es in einer Antwort der uNB auf ein Schreiben der BI. Auch die Gemeindevertretung unterstützt die Naturfreunde in ihrer Forderung an das WSA, die gefälltten Bäume am Mühlengraben zu ersetzen. Erlen, Ahorn,

Weide, Pfaffenhütchen, alles einheimische Arten, sollen zeitnah gepflanzt werden. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt teilte der BI mit, dass die Unterhaltung des Mühlengrabens in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden sei, nun aber zeitnah notwendig wurde wegen der Schleusensanierung und der damit größeren Bedeutung des Mühlengrabens für die Wasserregulierung des Schweriner Sees, aber auch, weil Bäume in die Telefonleitung eingewachsen waren und der Damm vor umstürzenden Bäumen und Wühlschäden geschützt werden müsse. Auf die Forderung von Ersatzpflanzungen gibt es keine Reaktion. Um ihrem Protest Nachdruck zu verleihen, will die Bürgerinitiative auf dem Weihnachtsmarkt Unterschriften sammeln.

H. Bartel

GOLDENSTÄDT: ORTSEINGANGSSCHILDER VERSCHWUNDEN

Freier Blick in den Himmel, scharf auf Gold oder einfach böser Bubenstreich – die Goldenstädter waren nicht gerade amüsiert, als am 19. November sämtliche Ortseingangsschilder entfernt wurden. Auch in Banzkow war im Mai 2020 eine Ortstafel geklaut worden.



Foto: R. Kluth

70 JAHRE KARNEVAL IN BANSKOW – EIN GANZES DORF FEIERT MIT DEM BCC

Für seine jahrelange Pflege des BCC-Beets an der Störbrücke hat sich Präsident Mario Lübbe nach dem Herbstputz-Einsatz der Karnevalisten bei Jürgen Sawatzki mit einem Präsent bedankt.



Viel Freude dürfte Mario Lübbe am Schlüssel der (fast)leeren Gemeindekasse nicht haben, dafür umso mehr an der anschließenden ausgiebigen Feier am 11. 11.



Die Pizza vom Ristorante Ciao Italia ging weg wie warme Semmel



Zweites Frühstück – über 400 Eier hat Simone Drobel spendiert, dazu gab's noch sechs Liter Eierlikör

Am letzten Novemberwochenende gab BCC-Präsident Mario Lübbe gemeinsam mit dem amtierenden Prinzen Thomas Ahrens pünktlich um 11.11 Uhr den Startschuss für den großen Prachtumzug anlässlich der 70. Jubiläumssession des Banskower Carneval Clubs. Insgesamt 20 grün-gold und bunt geschmückte Wagen von befreundeten Vereinen und auch Privatpersonen setzen sich langsam in Bewegung durch das Dorf. Weit kamen sie jedoch nicht, denn schon nach wenigen Metern trafen die Karnevalisten und ihre befreundeten Vereine aus der 'Eisbeinrepublik' bereits auf den ersten Glühweinstand bei Familie

Fahlpahl in der Mirower Straße. Anschließend gab es Hochprozentiges bei Annette Keding und ihrem Friseurteam. Nur wenige Meter weiter tischte Fred Günther vom Ristorante Ciao Italia frische Pizza auf, gefolgt von Simone Drobel und ihrem Team vom Frisch-Ei-Handel Banskow. Sie verwöhnten die Umzugsteilnehmer mit frischen Rühr- und Spiegeleiern sowie Eierlikör. Und so ging es weiter durchs ganze Dorf. "Banskows Einwohner haben sich wirklich wieder von ihrer besten Seite gezeigt. An der gesamten Strecke wurden alle Teilnehmer wunderbar versorgt. Von außen gab es viel Lob und Anerkennung für so viel

Gastfreundlichkeit", freute sich Präsident Lübbe. Beim anschließenden ausgelassenen Fest auf dem Dorfplatz sah man vielen Banskower Narren die Erleichterung über den gelungenen Tag an. "So schön wie so ein Umzug auch ist, so viel Arbeit macht es aber auch, das alles zu organisieren", resümiert BCC-Vize Marcel Schön. "Viele Mitglieder haben in den letzten Tagen gebastelt, geschmückt, gebaut und dekoriert. Ich freue mich wirklich, dass wir uns in solchen Momenten immer auf unsere Mitglieder verlassen können." Und das gleiche galt für den Karnevalsauftakt am 12. 11. auf dem Dorfplatz, als viele Einwohner gekom-

men waren, um einen ersten Eindruck vom neuen Programm zu erhaschen. Viel Zeit zum Ausruhen bleibt den Banskower Karnevalisten nun nicht. „Wir blicken heute schon Richtung Februar, auf unsere 'tollen Tage'. Auch bis dahin muss noch viel geprobt, gewerkelt und Bürokratie abgewickelt werden, aber es macht auch unheimlich viel Spaß“, gibt sich Schön zuversichtlich. Und auch beim Banskower Weihnachtsmarkt am 17. Dezember will sich der BCC mit einem eigenen Stand und einem kleinen Programm der 'BCC Minis' beteiligen. Der BCC freut sich auf seine Gäste! Banskow – hinein! *Carolin Bergmann*

ZUKUNFT WAGEN - GOLDENSTÄDTER IDEEN FÜR EINEN NEUEN VEREIN

Wieder was los in Goldenstädt - mit der Vision, mehr Schwung ins Gemeindeleben zu bringen, trägt sich Manfred Irgens. Dafür hat er Dr. Margit Brandstädter ins Boot geholt, eine langjährige Fachfrau in der sozioökonomischen Beratung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben. Manfred Irgens verpachtet 55 ha für einen Photovoltaik-Park entlang der Autobahn. Aus den Betreiber-Gewinnen sollen jedes Jahr etwa 140.000 Euro in die Gemeindekasse fließen. Und vorgeschrieben ist, dass ein Teil des Gewinns ins Gemeindeleben gesteckt werden muss. Die Idee der beiden ist deshalb, einen gemeinnützigen Verein in Goldenstädt zu gründen, der die ehemalige Gaststätte 'Unter den Linden' als Kontakt- und Treffpunkt für alle Altersgruppen und viele Interessengebiete wieder belebt.



Vor-Ort-Termin im ungenutzten Saal 'Unter den Linden' mit Bürgermeister und Gemeindevertretern: Staatssekretärin Elisabeth Aßmann (2.re) und SPD-Landtagsabgeordneter Christian Brade (3. li) lassen sich das Projekt von Dr. Margit Brandstädter und Manfred Irgens (4. re) erläutern.

Mit der Lewitz im Zentrum sollen dort Ausstellungen und Gesprächsrunden stattfinden, Lewitz-Wanderungen und Besichtigungen von Agrarbetrieben organisiert werden usw. Auch einen kleinen Direktverkauf von regionalen Produkten können sich die Initiatoren vorstellen, ebenso ein kleines Imbiss-

und Getränkeangebot. Das alles ist noch Zukunftsmusik. Zunächst werden für den Verein Mitstreiter gesucht, die auch eigene Ideen einbringen. Ohne sie wird das Projekt nicht funktionieren, darüber sind sich Irgens und Brandstädter einig. Der Bürgermeister und Goldenstädter Gemeinde-

vertreter haben Unterstützung signalisiert. Allerdings ist für die Größe des Photovoltaikparks eine zusätzliche Genehmigung nötig, das Verfahren läuft laut Irgens seit einem Jahr. Er hofft auf Unterstützung von der Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium Elisabeth Aßmann. Sie hat sich das Vorhaben am 28. November vor Ort in kleiner Runde erläutern lassen und auf verschiedene Fördertöpfe verwiesen, die helfen können, den Vereinstreff auf Vordermann zu bringen. Denn bevor gute Ideen realisiert werden können, müssen dort einige Tausend Euro investiert werden. *H. B.*

Wer sich für den Verein interessiert kann sich bei den Initiatoren melden unter: irgens@t-online.de oder brandstaedter7@gmail.com



BÜRGERMEISTER IN SPE

Stolz trugen die Steppkes das Banzkower Wappen an ihren Shirts nach Hause, das ihnen der Bürgermeister auch im Großformat in seinem Büro zeigte



Am 4. November hatten die größten Neddeldradspatzen einen ganz besonderen Termin. Die künftigen Erstklässler besuchten den Bürgermeister im Störtal und bekamen so einen ersten Eindruck von der kommunalen Selbstverwaltung. Sie erfuhren nicht nur, was ein Bürgermeister so zu tun hat, sie konnten auch ihre Fragen loswerden. Die erste Frage, die die Kinder beschäftigte (und natürlich ihre Eltern), ob sie im kommenden Jahr

auch einen Hortplatz bekommen? Ralf Michalski hat ihnen das versprochen. Die Steppkes wollten auch wissen, was der Bürgermeister verdient und erfuhren so etwas über ehrenamtliche Arbeit und ob der Bürgermeister auch nachts arbeitet. Nicht auf jede Frage bekamen sie eine umfassende Antwort, aber sie waren zufrieden. Unbedingt wollten sie das Büro des Bürgermeisters sehen. Einige Kinder kennen sich gut im Störtal aus. Sie

kommen regelmäßig zum Training der BCC-Tanzgruppe, aber das Büro war bis dahin noch ein Geheimnis. Ralf Michalski zeigte ihnen dort das Gemeindebanner mit der Mühle als Wappen, das sie zuvor alle als Sticker bekamen und stolz an ihren Jacken und Shirts mit in die Kita trugen. Nachdem sie mit Apfelsaft und Süßigkeiten bewirtet worden waren und eine Banzkower Dorfchronik für die Eltern bekommen hatten, bedank-

ten sich die Kinder mit einem Banzkow-Gedicht und einem Lied. Zuvor verriet sie dem Bürgermeister aber noch, was sie denn werden wollten: Ballerina, Pizza-Bäcker, Polizist, Feuerwehrmann, Ärztin, Tierärztin, Baggerfahrer und – wie nicht anders zu erwarten – auch Bürgermeister. Vielleicht wird dieser Wunsch ja in 20, 30 Jahren war. *H. B.*

REIS DÖRCH DE TIED

Wie doch die Zeit vergeht: In zwei Stunden von 1987 bis 2045. Diesen Bogen über 58 Jahre, von denen wir 23 noch gar nicht erlebt haben, den können nur sie schlagen, die Akteure der Plattdeutschen Theatergruppe Goldenstädt/Jamel, und das mit viel Witz und großer Spielfreude. Am 18. und 19. November begeisterten sie damit wieder ihr Publikum im Banzkower Störtal. Von den Nachrichten am 1. Januar 2045, dass an den Schulen nur Plattdeutsch gesprochen wird, die Eierverkaufsstelle in Hasenhäge einen Autobahnanschluss mit Raststätte und 15 Eiergerichten auf der Speisekarte bekommt und Klima-Aktivistin Greta Thunberg beim Neujahrsschwimmen in die 17 Grad Celsius warme Stör steigt, ging es zurück in den Sommer 1987, auf den Zeltplatz nach Boltenhagen. Dort, zwischen den Zeltheringen, fanden zwei junge Frau-



Bei Rosis (Sabine Voß re.) und Maries (Simone Drobel) Versuch, an Dieter Bohlens Show 'Deutschland sucht den Superstar' teilzunehmen, lief alles schief. Am Ende landeten die beiden auf der Reeperbahn und fassten einen neuen Plan.

en letztlich ihre Lover. Wie wäre das wohl ausgegangen, wenn es mit dem Jugendtourist-Urlaub in Griechenland geklappt hätte? Lacher am laufenden Band produzierten die Plattsnackers bei der Partnersuche per 'Herzblatt'-Sendung, bei der Schwangerenbetreuung in Ost und West, bei der

Vorbereitung der Goldenen Hochzeit, im Mallorca-Urlaub und - ganz großartig Simone Drobel und Sabine Voß – bei der Vorbereitung auf die letztlich gescheiterte Teilnahme an der TV-Show 'Deutschland sucht den Superstar'. "Jede Zeit hat ihr Gutes. Das hoffen wir auch für die Zukunft." So

fasste Irene Burmeister den Sketch-Abend zusammen. Damit es bei den Plattsnackers gut weitergehen kann, sucht der Verein neue Mitstreiter. Vor allem fehlen Jüngere, die das Plattdeutsche beherrschen. Und die Vereinsvorsitzende wünscht sich eine lange Zusammenarbeit mit dem Banzkower Bläserorchester. Die Musiker hatten sich zum ersten Mal in ihrer neuen wieder größeren und weiblicheren Besetzung zu Hause präsentiert und erstmals vor der Theaterpremiere gespielt. Da war das Lampenfieber etwas größer als sonst. Das Publikum dankte mit viel Applaus und teils stehenden Ovationen. "Tolles Publikum, das hat uns gut angenommen. Wir sind begeistert", so das Fazit von Axel Höhn, dem neuen Moderator der Kapelle. Wieder ein sehr gelungener Abend. *H. Bartel*



Das gastronomische Angebot in Banzkow wird erweitert. Mustafa Karachc (li.) will in Hasenhäge gemeinsam mit seinem Bruder Ramazan demnächst einen Imbiss mit deutsch-türkischer Küche, einschließlich Lieferservice, eröffnen.



NEU SITZGRUPPEN FÜR DAS ANGLERHEIM

Ein Geschenk von Tischlermeister Nico Pillukat aus Mirow: Zwei neue rustikale Sitzgarnituren schmücken das Vereinsgelände der Anglervereinigung Störtal Banzkow e.V. Der Unternehmer, dessen Sohn Armin beim Bau und Transport der Sitzgruppe mitgeholfen hat, unterstützt den Verein regelmäßig. Er sei nicht nur Mitglied, sondern auch ein erfolgreicher und vielseitiger Angler, versichert Vereinsvorsitzender Volker Greve (li.), der gemeinsam mit Anglerfreund Uwe Behlau die letzten Sonnenstrahlen genießt und für dieses großzügige Geschenk sehr dankbar ist. Er freut sich sehr, so engagierte Mitglieder im Verein zu haben.